



Was ist Geocaching? Regeln und Tipps!

Was ist Geocaching?

Geocaching ist die moderne Form der Schnitzeljagd. Das Wort setzt sich zusammen aus *geo* = griech. Erde (wie in Geographie) und *cache* = engl. Versteck. Man spricht es „Geokäsching“ aus. Es geht also darum, etwas zu verstecken, und zwar mit Hilfe geographischer Daten. Damit andere das, was man versteckt hat, auch finden können, benutzen Geocacher das Internet: Auf bestimmten Seiten tragen sie die Koordinaten ihres Verstecks ein, damit ein anderer es mit Hilfe eines GPS-Empfängers finden kann.

Koordinaten? GPS?

Als Koordinaten bezeichnet man das gedachte Gradnetz aus Längen- und Breitenkreisen auf der Erdoberfläche. Schau dir mal einen Globus an: Hier sind sie als Streifen eingezeichnet, die sich rechtwinklig schneiden. Die Breitengrade werden vom Äquator aus nach Norden und Süden gezählt, die Längengrade vom Nullmeridian (der durch Greenwich, einem Ort bei London, führt) nach Osten bzw. Westen. Mit Hilfe dieses Netzes lässt sich jeder Punkt auf der Erde exakt bestimmen, zum Beispiel so: 47° 25' N, 10° 59' E (das ist die Zugspitze). Das N bezeichnet den nördlichen Breitengrad und das E den östlichen Längengrad. Wo sich diese beiden Grade schneiden, ist der gesuchte Punkt. Die Einheit sind Grad, also das Zeichen °. Um einen Punkt noch feiner zu bestimmen, gibt es Minuten (') und Sekunden ("), die eine Gradangabe untergliedern, wie du das z.B. auch von Kilometern, Metern und Zentimetern kennst.

Wenn du nun ein GPS-Gerät in der Hand hältst, kann dieses über Signale von Satelliten im All berechnen, auf welcher Koordinate du gerade stehst. GPS spricht man übrigens auch englisch aus, nämlich „tschi-pi-ess“. Es ist die Abkürzung für Global Positioning System, also ein System zur Bestimmung einer Position auf dem Globus. Außerdem kann das GPS-Gerät, wenn du bestimmte Koordinaten eingibst, dir genau sagen, in welche Richtung und wie weit du gehen musst, um zu diesem Punkt zu gelangen. Es ist also eine Art elektronischer Kompass.

Beim Geocaching geht es nun darum, einen Behälter zu verstecken und auf Datenbanken im Internet die Koordinaten des Verstecks zu veröffentlichen. Jeder andere kann dann diese Koordinaten in sein GPS-Gerät eingeben und das Versteck finden ... eine weltweite Schatzsuche!

Suchen, Finden und Verstecken

Du möchtest dich jetzt auf den Weg machen, um selbst einen Cache zu suchen? Auf www.2-mit-grips-und-gps.de haben wir einige Caches aufgelistet, die mit dem Kindgerecht-Merkmal ausgezeichnet wurden. Beim Klick auf die Symbole wirst du auf die Seite www.opencaching.de weitergeleitet. Dort kannst du noch viele weitere Caches suchen, zum Beispiel nach Entfernung von deinem Wohnort. Eine andere Möglichkeit bietet www.geocaching.de: Hier gibt es eine interaktive Deutschlandkarte, auf der alle Caches eingetragen sind. Du musst nur den Namen einer Stadt eingeben oder die Gegend auswählen, in der du auf die Suche gehen möchtest, und siehst alle Caches der Umgebung. Such dir einen Cache aus, lies die Beschreibung genau durch und druck sie dir am besten aus. Entweder die Koordinaten sind direkt angegeben, oder du musst sie mit Hilfe eines Rätsels herausfinden. Wenn du sie dann hast, gib sie in dein GPS-Gerät ein und mach dich auf die Suche! Vor Ort braucht es manchmal ein bisschen Geduld und eine gute Spürnase, um den eigentlichen Cache zu entdecken. Wenn du ihn gefunden hast, trag dich ins Logbuch ein und tausche, falls vorhanden, einen Gegenstand mit einem von dir mitgebrachten aus. Aber pass auf: Wenn dich jemand beobachtet, der nicht selbst Geocacher ist, dann versuche, dich möglichst unauffällig zu verhalten. Und vergiss nicht, den Cache wieder gut zu verstecken, damit der nächste Schatzsucher auch seine Freude daran hat!

Nach erfolgreicher Jagd kannst du wiederum auf www.opencaching.de eintragen, dass du den Cache gefunden hast, ob er dir gefallen hat und welche Gegenstände du getauscht hast. Dazu musst du dich vorher anmelden, das ist auf www.opencaching.de kostenlos und du benötigst dafür nur eine gültige Emailadresse.

Wenn du einen eigenen Cache verstecken möchtest, kannst du diesen ebenfalls unter www.opencaching.de eintragen, damit ihn andere Geocacher finden können. Wähle für deinen Cache einen wasserdichten Behälter und ein gutes Versteck aus. Beim Verstecken sind bestimmte Grundsätze zu beachten: In der freien Natur darf die Umwelt nicht zerstört werden! Du darfst einen Cache also nicht vergraben, sondern nur bereits vorhandene Höhlen, Löcher oder Nischen nutzen und deinen Cache dann mit Blättern oder Zweigen tarnen. Bitte beachte, dass Tiere, z.B. Fledermäuse, in Höhlen Winterschlaf halten und nicht gestört werden sollen. Auch in der Stadt musst du aufpassen, dass dein Cache gut versteckt ist. Zufallsfunde durch Personen, die Geocaching nicht kennen, sollten unbedingt vermieden werden, weil sie den Cache (absichtlich oder aus Versehen) entfernen, zerstören oder ihn sogar für einen gefährlichen Gegenstand halten könnten. Daher solltest du den Cachebehälter mit einem Aufkleber als solchen kennzeichnen. Auf www.2-mit-grips-und-gps.de kannst du dir einen Vordruck herunterladen und ausdrucken.

Auch für das Verstecken brauchst du einen GPS-Empfänger, damit er dir die Koordinaten deines Verstecks anzeigen kann. Mit diesen Daten kannst du dann auf www.opencaching.de das Online-Formular ausfüllen, und schon ist dein Cache weltweit abrufbar!

Neben den angegebenen, deutschen Seiten gibt es noch die englischsprachige und weltweit größte Plattform www.geocaching.com. Hier treffen sich Geocacher aus aller Welt. Die Seiten www.navicache.com und www.terracaching.com sind ein bisschen unbekannter und ebenfalls auf Englisch.

Begriffe und Regeln

Beweglicher Cache:

Diesen Cache versteckst du nicht dort, wo du ihn gefunden hast, sondern an einem Ort deiner Wahl oder einem bestimmten Platz, wenn dies in der Beschreibung gefordert ist. Die Koordinaten des neuen Verstecks musst du natürlich unbedingt in deinem Logeintrag angeben!

Cache (engl. Versteck):

Als Cache bezeichnet man den Behälter, der an einer bestimmten Koordinate versteckt ist. Das kann eine ganz kleine Dose oder eine große Box sein. Auf jeden Fall sollte der Behälter wasserdicht sein, damit der Inhalt bei Regen nicht feucht wird. Ein Cache ist mit einem Aufkleber gekennzeichnet und enthält immer ein Logbuch und eine Gebrauchsanweisung (falls Muggels den Cache finden). Meistens auch noch andere Gegenstände, die man tauschen kann: Der Finder nimmt einen Tauschgegenstand heraus und legt dafür etwas von sich selbst hinein. Lebensmittel gehören nicht in einen Cache, denn sie können verderben oder Tiere anlocken.

Cache In Trash Out (engl. Cache rein, Müll raus):

Bei diesen Events, kurz CITO genannt, treffen sich mehrere Geocacher, um während der Suche nach einem Cache Müll zu entfernen. Natürlich ist es Geocacher-Ehre, dass man selber erst gar keinen Müll in der Natur liegen lässt und auch bei normalen Touren Müll, den man herumliegen sieht, wegräumt.

D/T-Wert:

Mit Hilfe des D/T-Wertes wird angegeben, wie schwer es ist, einen Cache zu erreichen und zu finden. D steht für *difficulty* (engl. Schwierigkeit) und T für Terrain. Auf opencaching.de sind das die blauen bzw. grünen Balken neben dem Cache-Symbol. Je kleiner der D-Wert, d.h. je weniger blaue Balken, desto leichter lässt sich der Cache am Fundort entdecken oder desto leichter sind die Rätsel, die man lösen muss, um den Cache zu finden. Je kleiner der T-Wert, d.h. je weniger grüne Balken angegeben sind, desto leichter ist das Terrain, also der Weg zum Cache. Wenn du Geocaching-Anfänger bist oder ohne Eltern unterwegs, empfiehlt es sich, Caches mit kleinen Werten anzusteuern.

Geocoins:

Das sind Münzen, die in kleiner Auflage für Geocacher gedruckt werden und nur für Geocaching genutzt werden. Geocoins wandern, wie Travelbugs, von einem Cache zum nächsten. Derjenige, der einen Cache mit einer Geocoin hebt, nimmt diese heraus und legt sie in den nächsten Cache, den er findet. Jede Geocoin hat eine bestimmte Nummer und ist mit diesem Code im Internet registriert. So kann die Reise der Geocoin verfolgt werden. Die Registrierung von Geocoins ist nur auf der Seite www.geocaching.com möglich.

Logbuch / loggen:

Das Logbuch, ein Notizheft oder manchmal auch nur ein einfacher Zettel, liegt in jedem Cache. Hier kannst du deinen Namen eintragen und wann du den Cache gefunden hast. Das bezeichnet man als loggen. Wenn du wieder zu Hause bist, kannst du dich auch in der Datenbank im Internet, bei der entsprechenden Cache-Beschreibung, als Finder eintragen. Auch das heißt dann loggen und ermöglicht dir, den anderen Cachern zu zeigen, dass du auch da warst. Außerdem hast du so einen Überblick, welche Caches du schon einmal gemacht hast.

Weil Logbücher oft sehr klein sind, hat sich für diese Einträge eine eigene kleine Geocacher-Sprache aus Abkürzungen entwickelt. Hier ein paar Beispiele:

BYOP: *Bring your own pen* (engl. Bring deinen Stift selbst mit)

CITO: *Cache in trash out* (siehe Stichwort)

DNF: *Did not find* (engl. Hab ihn nicht gefunden!)

FTF: *First to find* (engl. Als Erster gefunden!)

GC: Abkürzung für Geocacher, Geocaching oder Geocoin

NT: *No Trade* (engl. Nichts getauscht)

NRNR: Nichts rein, nichts raus

TNLN: *Took nothing, left nothing* (engl. Nichts genommen, nichts dagelassen)

TFTC: *Thanks for the cache* (engl. Danke für den Cache)

TFTH: *Thanks for the hunt* (engl. Danke für die Jagd)

Muggels (oder Geomuggels):

Wenn du Harry Potter gelesen hast, weißt du bestimmt, was das ist: Menschen, die Geocaching nicht kennen. Damit Muggels nicht versehentlich einen Cache finden und möglicherweise entfernen, muss man ihn gut verstecken. Und wenn am Fundort viele Muggels unterwegs sind, musst du aufpassen, dass du beim Heben des Caches nicht beobachtet wirst!

Multi-Cache:

Ein Multicache setzt sich aus mehreren Caches an verschiedenen Stationen zusammen. In der Beschreibung im Internet sind nur die Koordinaten des ersten Caches bzw. des empfohlenen Startpunktes angegeben. Dort angekommen, liefert dir der Cache (meist in Form eines Rätsels) die Koordinaten der zweiten Station, diese wiederum die Koordinaten der nächsten Station usw. bis zum endgültigen Ziel. Dabei müssen die Zwischenstationen nicht unbedingt real vorhandene Caches sein, denkbar ist auch, dass dir die Beschreibung einen Hinweis liefert, die nächsten Koordinaten zum Beispiel mit Hilfe von Zahlen auf einem Denkmal zu entschlüsseln.

Nachtcache:

Wie der Name schon sagt, können diese Caches nur in der Nacht gefunden werden. Meist ist der Weg oder der Fundort durch Reflektoren gekennzeichnet, die man tagsüber kaum sieht. Erst wenn es dunkel ist und du sie mit der Taschenlampe anstrahlst, reflektieren sie das Licht und weisen dir den Weg.

Normaler Cache oder Traditional Cache:

Dies ist die einfachste Cache-Art: Angegeben sind die Zielkoordinaten, die du in den GPS-Empfänger eingibst und so direkt ansteuern kannst.

Owner (engl. Besitzer):

Der Owner eines Caches ist die Person, die den Cache versteckt und auf einer Datenbank wie opencaching.de angelegt hat. Jeder Owner ist verpflichtet, immer wieder zu überprüfen, ob sein Cache noch vorhanden und in gutem Zustand ist. Wenn du dich um ein Versteck nicht mehr kümmern kannst, musst du es entfernen oder von einem anderen Owner "adoptieren" lassen.

Rätselcache:

Um den Fundort dieses Caches herauszubekommen, ist es nötig, bereits im Internet oder vor Ort ein Rätsel zu lösen. Der Rätselcache kann ein einzelner Cache aber auch ein Multicache, ein virtueller Cache usw. sein.

Trading (engl. Handeln):

Wenn du einen Cache findest, der Gegenstände enthält, und du etwas herausnimmst, dann bezeichnet man das als Trading. Jeder, der etwas entnimmt, muss auch etwas hineinlegen. Geocacher-Ehre: Das, was man hineinlegt, ist genauso viel oder mehr wert als das, was man sich herausnimmt!

Travelbug (engl. „bitten by the travel bug“ = „vom Reisefieber gepackt“)

Travelbugs sind kleine Metallanhänger, die, wie Geocoins, von einem Cache zum nächsten wandern. Im Unterschied zur Geocoin besteht der Travelbug aber aus zwei Teilen: Den einen darf der Owner behalten, den anderen legt er in einen Cache. Derjenige, der dann den Cache mit dem Travelbug hebt, nimmt diesen heraus und legt ihn in den nächsten Cache, den er findet. Im Internet sind Travelbugs durch bestimmte Codes eindeutig benannt, und so kann die Reise des Travelbugs verfolgt werden. Manche Travelbugs haben auch Aufgaben, z.B. ein bestimmtes Ziel zu erreichen oder einmal in jedem Bundesland „vorbeizuschauen“. Die Registrierung von Travelbugs ist nur auf der Seite www.geocaching.com möglich.

Virtueller Cache:

Am Ziel befindet sich keine wirkliche Dose oder Box und kein Logbuch. Um zu beweisen, dass man wirklich da war, kann der Owner zum Beispiel fordern, im Logeintrag eine bestimmte Frage zum Fundort zu beantworten oder ein Foto von sich einzustellen.

Ausrüstung

Als Geocacher solltest du immer die richtige Ausrüstung dabei haben: Wenn du in der Natur unterwegs bist, achte auf wetterfeste Kleidung und gute Schuhe. Bei einer längeren Wanderung solltest du auch immer genug zu Trinken und zu Essen dabei haben. Am besten hast du selbst einen Stift bei dir, um dich im Logbuch einzutragen, wenn du den Cache gefunden hast. Falls du Gegenstände im Cache tauschen möchtest, musst du natürlich auch eine Kleinigkeit von dir mitbringen. Bei manchen Caches sind bestimmte Hilfsmittel nötig, lies dir also die Beschreibung ganz genau durch, bevor du dich auf den Weg machst. Am besten du druckst sie aus und nimmst sie mit! Am wichtigsten ist, ganz klar, ein Gerät, das GPS-Signale empfangen kann mit der entsprechenden Software, die dir den Weg zu den eingegebenen Koordinaten zeigt.

GPS-Empfänger:

Im Normalfall ist das ein spezielles GPS-Handgerät, das es ab 100 Euro zu kaufen gibt. Wenn du Geocaching erst einmal ausprobieren möchtest, kannst du ein solches Gerät auch bei Wandervereinen, Tourist-Informationen oder Outdoorshops ausleihen. Aber auch moderne Handys, mobile Computer, PDA-Geräte oder Smartphones sind zum Teil bereits mit GPS-Empfängern ausgestattet. Hier gibt es laufend technische Neuerungen, und du solltest dich auf jeden Fall mit deinen Eltern beraten, welches Gerät für euch sinnvoll ist. Einen Überblick findet ihr unter „Geräte“ auf www.geocaching.de in der Rubrik Verstecken & Finden.

Software:

Auf einem klassischen GPS-Handgerät ist die Software bereits gespeichert, mit der du Koordinaten eingeben und dir den Weg dorthin anzeigen lassen kannst. Wenn du aber ein Handy oder einen Mobile Computer benutzt, musst du normalerweise erst eine Software installieren. Diese Programme sind meist kostenlos, aber damit zum Beispiel dein Handy den Weg zum Cache berechnen kann, muss es eine Internetverbindung herstellen, und das kostet natürlich, je nach Anbieter. Um also allen Kostenfallen aus dem Weg zu gehen, ist es leider unvermeidlich, verschiedene Angebote und natürlich immer auch das Kleingedruckte durchzugehen. Besprich dich unbedingt mit deinen Eltern und zeig ihnen die Übersicht unter „Tools“ auf www.geocaching.de in der Rubrik Verstecken & Finden.

Weitere nützliche Tipps

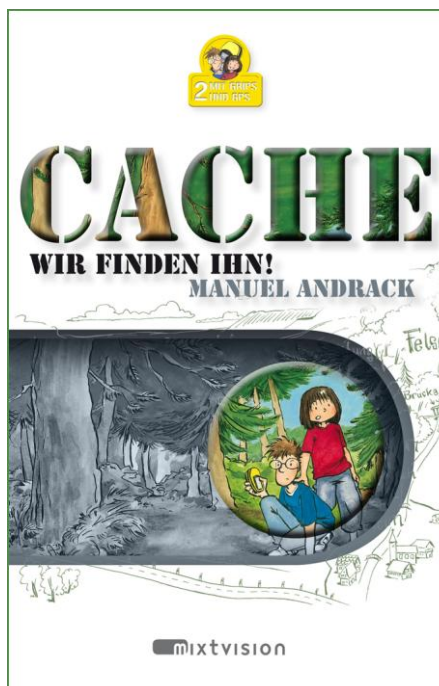
Viele Tipps und Informationen findest du auf den Seiten

www.geocaching.de

www.opencaching.de

www.wanderjugend.de

Diese Seiten werden von der Deutschen Wanderjugend betreut und sind daher fachlich korrekt und frei von kommerziellen Interessen.



Manuel Andrack

Cache! Wir finden ihn!

2 mit Grips und GPS

Ein Abenteuerroman für

Kinder ab 8 Jahren

mit Illustrationen von

Patrick Wirbeleit

mixtvision Verlag,

ca. 176 Seiten,

Flex-Cover mit Einstecktasche und Aufkleber für Cachebox,

€ (D) 12,90 / sFr. 22,90

ISBN 978-3-939435-22-8

www.2-mit-grips-und-gps.de

© mixtvision Verlag * Pündterplatz 4 * 80803 München
www.mixtvision-verlag.de * info@mixtvision.de